

- Landschaft ist nicht vermehrbar – hochwertige, gesunde Landschaft ist ein immer knapper werdendes Gut!
- Weit über 50% unserer agrarisch genutzten Landschaft sind in hochintensiver, industrieller Nutzung – d.h.:
 - o Bodenverdichtung
 - o immer geringere Grundwasserbildung
 - o Fehlen von Humus und Regenwurm
 - o starke Erosion insbesondere auf den Dauerfahrspuren
 - o „Ertrinken“ der Kleingewässer im Sediment durch den Bodenabtrag;
 - o Tagwasservernässung des zulaufenden Niederschlags, der nicht mehr ins Grundwasser geht
 - o Fehlen von Säumen/Feldgehölzen; Überernährung
- Ein Ausweg wäre der Ökolandbau!
- In Deutschland entfallen 17% der Ackerfläche auf den Maisanbau. Ungefähr 1 Mill. Hektar davon dienen ausschließlich der Stromerzeugung. Etwa ein Drittel des Rapsanbaus ist der Ölproduktion für die Herstellung von Kraftstoffen zuzurechnen. Dies betrifft eine Fläche von ca. 0,4 Mill. Hektar. Raps und Mais zur Herstellung von Kraftstoff und zur Stromerzeugung machen somit 1,4 Mill. Hektar aus - etwa 5% der Fläche Deutschlands oder etwa 12% der bundesdeutschen Ackerfläche.
- Auf einen Hektar „Strommais“ entfallen 23.000 KWh und auf einen Hektar Kraftstoffraps – 14.000 KWh. Dies ist eine katastrophal niedrige Ausbeute. Auf eine Photovoltaik-Fläche werden pro Hektar dagegen 1.000.000 KWh Strom erzeugt. Dies ist das **55 – fache** des gemittelten Ertrags aus Raps oder Mais (17.500 KWh) und nichts anderes als ein umweltpolitischer Skandal. Warum werden in Deutschland flächendeckend Vorhaben mit hohen staatlichen Fördermitteln gefördert, die vollkommen unwirtschaftlich sind?
- Gegenrechnung in MV: 540 öffentliche Gebäude mit großen Dachflächen, davon lediglich 18 mit Solaranlagen – mit Abstand Schlusslicht in Deutschland (in Niedersachsen > 50% vergleichbarer Gebäude mit Solaranlagen!)
- Jedes Bundesland hat 2,1% Windparkfläche vorzuhalten, MV aktuell 0,7 % belegt
- Aktuelle Windradhöhe in MV 250 m (Rotor spitze), die neueste Generation ist bei 280 m
- Die Gründung von Windrädern setzt Betonsockel im Boden von aktuell 16 m (!) Tiefe voraus: enormer Verbrauch an Beton (Rohstoffe + Energie + Anfahrtswege/Trassen)
- Recycling der Windkraftanlagen nach Ende der Laufzeit wird nicht diskutiert!
- Aktuell in MV höchste Energiepreise bundesweit, mitverursacht durch die fehlenden Leitungssysteme

- Aktuell werden > 25% der erzeugten Windenergie nicht genutzt!
- Photovoltaik: örtliche Energieparks, Beispiel Agrargenossenschaft Jatznick (Pasewalk)
- Der enorme wissenschaftliche/technische Fortschritt auf dem Feld der alternativen Energiegewinnung sollte uns davon abhalten, die Landschaft bzw. die 2,1% unserer Fläche mit den aktuellen Modellen zu „verbrauchen“!
- Unbedingt Orientieren auf die Kombination vorhandener Windkraftanlagen mit Unterbau bifazialer Photovoltaik, mit gemeinsamen abführenden Stromleitungen.
- Lieber genossenschaftliche, von der Region/den Bürgern getragene Energieparks (Windräder/Photovoltaik) statt durch profitorientierte Investoren ohne Verbindung zur Region (wie im Osten Deutschlands in weiten Teilen der Landwirtschaft)